

Anlass Biodiversität im Siedlungsraum, 14. Mai 2022

Der Anlass, organisiert vom NVV Turgi, am Samstag, 14. Mai 2022 fand bei der Familie Germann-Tillmann in Siglistorf statt. Auf ihrem Hof mit Bauparzelle haben sie mehr als 20 Elemente von Biodiversität im Siedlungsraum umgesetzt inklusiv einer Thermischen- und Photovoltaikanlage. Daneben besitzen sie eine Batterie und zwei Elektroautos mit Ladestationen.

Führung Technik

Philipp Germann hat uns am Anfang gerade in den Demoraum gebracht, in welchem auch der Wassertank, Boiler und Batterie zu sehen waren. Nach dem Kauf des Hauses (2009) begannen sie in mehreren Schritten energietechnisch voll zu sanieren. Nach einer Wärmedämmung (neue Fenster sowie Türen, Isolation Estrichboden, etc.) und Umstellung der bestehenden zentralen Holzheizung auf ein Kombisystem mit Holz und thermischer Solaranlage. Damit konnten sie ihren Verbrauch von 24 Ster auf 7 Ster Holz verringern. Sie müssen jetzt nicht mehr jeden Tag heizen, sondern jeder zweite oder dritte Tag reicht aus. Bei unserem Besuch zeigten die Panels auf dem Dach eine Temperatur von 108 Grad Celsius an. Diese Wärmeenergie wird in den Wassertanks (2x1000 Liter) gespeichert und für die Heizung und das Warmwasser verwendet. Zusätzlich haben sie für die Produktion von Strom eine Photovoltaikanlage aufs Dach der Scheune gebaut. Sie starteten mit einer Anlage von 20kWpeak, welche sie nach einiger Zeit mit dem Hausdach auf 28kWpeak erhöhten. Mehr ist aufgrund des Netzanschlusses nicht möglich. Im Frühling, Sommer und Herbst reicht die Stromproduktion der Photovoltaikanlage aus, den Eigenbedarf zu decken, inklusive Laden der Elektroautos. In diesem Jahr haben sie im Februar das letzte Mal Strom vom Netz bezogen. Das ist möglich, da sie zusätzlich eine 28 kWh Speicher Batterie im Demoraum installiert haben. Der übrige Strom, welchen sie nicht selbst benötigen, fliesst direkt ins Stromnetz für welchen sie mit nur 6,1 Rappen pro kWh vergütet werden.

Philipp Germann zeigte uns anhand einer Grafik, wie ihr Stromverbrauch an einem gewöhnlichen Tag aussieht. Neben dem Haushalt und der Batterie im Keller können sie zusätzlich noch ihre Elektroautos mit der Photovoltaikanlage laden. Das eine Auto hat eine Batterie von 16 kWh und das andere eine mit 75 kWh. Sind die eigenen Autos geladen, reicht es oft noch für die Elektroautos von zwei Nachbarn. Zum Laden der Autos stehen draussen zwei Ladestationen mit einer Gesamtleistung von 11 kW zur Verfügung.

Führung Parzelle

Nach einer feinen und stärkenden Zwischenverpflegung mit Kaffee und Kuchen, zeigte uns Gärtnermeisterin Ruth die Biodiversitätsanlage, welche rund um das Haus insbesondere auf der Bauparzelle, gestaltet ist. Gerade vorne an der Hausmauer haben sie mehrere Schwalbennester für Mehlschwalben aufgehängt. Seitlich hängen Nistkästen für Mauersegler. Wir haben unseren Rundgang bei der Blumenwiese gestartet und sind der Hecke (150 Stück) und der Trockensteinmauer entlang spaziert. Von da aus haben wir den Brutkasten der Schleiereulen gesehen, welche vor kurzem hoffentlich Eier gelegt haben und nun am Brüten wären. Auch ein Fledermausbrutkasten ist an der Scheunenwand installiert. Weiter ging's zum kleinen Tümpel entlang von Felsenbirnen und Rosmarinsträuchern. Es ist wichtig, dass viele Wasserquellen vorhanden sind, gerade in Gebieten wo wenig Bäche und Flüsse existieren. Sie haben festgestellt, dass sich im Garten mehr Insekten, Eidechsen und Blindschleichen angesiedelt haben. Anschliessend sind wir an Schneebeeren, Korbweiden und Haselnusssträuchern entlang spaziert. Auf der Rossweide befinden sich ein Insekten- und Wildbienen-Hotel, zwei Steinhäufen und eine Totholzbeige. Diese bieten Lebensräume für Blindschleichen, Igel, Eidechsen, Insekten und weitere Tieren. Dabei sei es auch wichtig, dass mehrere Stein- und Asthaufen für die Jungtiere sich in der Nähe befinden. Deshalb sind auf der ganzen Anlage noch weitere Vogelnistkästen, Asthaufen und Totholzrugel aufgestellt.

Sie haben auch schon drei Mal von der Igelstation Zürich, Igel aufgenommen, welche in einem speziellen Auswilderungs-Gehege stationiert wurden.

An diesem interessanten Nachmittag konnten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bleibende Eindrücke mitnehmen. Einige informierten gleich nach der Führung, welche Elemente sie bei sich zu Hause oder im Ferienhaus konkret umsetzen wollen. (Steinhaufen, Totholzhaufen, Wassergefässe, Trockensteinmauer mit Holz in Zwischenräumen).

Das Projekt wurde von Bird Life Aargau prämiert und von Bio Terra ausgezeichnet.

Bericht von Fiona Rast, RIBB

